VERNETZUNGSSTELLE.DE NEWSLETTER

DAS PORTAL AUS NIEDERSACHSEN FÜR GLEICHBERECHTIGUNG, FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

AUSGABE NOVEMBER 2026

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie jedes Jahr im November steht das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Mittelpunkt vieler Aktionen und Veranstaltungen. Am 25.11. ist der "Internationale Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen" und es startet die 16-Tage-Kampagne von UN Women "Orange The World", die bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, dauert.

Viele Grüße aus der Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTIONEN
KALENDERBLATT DES MONATS NOVEMBER
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNGEN
FILM
UNSERE FORTBILDUNGEN
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

IN EIGENER SACHE

Aus dem **Newsletter von UN Women** zitiert: "750 Millionen Frauen und Mädchen leben derzeit im Umkreis von 50 Kilometern um einen aktiven Konflikt – so viele wie seit 1990 nicht mehr. Das geht aus dem aktuellen Bericht des UN-Generalsekretärs zu "Frauen, Frieden und Sicherheit" hervor. Gleichzeitig waren 2025 nur 5 Prozent der an Friedensverhandlungen beteiligten Personen Frauen. UN Women unterstützt Frauen in all ihrer Vielfalt dabei, sich an Prozessen zur Konfliktverhütung sowie zur Schaffung und zum Erhalt von Frieden zu beteiligen."

In diesem Sinne möchten wir gern noch einmal auf unseren neuen **Kalender für 2027 hinweisen: "Starke Frauen für den Frieden".** In den zwölf Monatsbeiträgen nähern wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven. https://www.vernetzungsstelle.de/kalender-2027. Der Kalender kann als Print-Ausgabe bestellt werden. Die ausführlichen Beiträge stehen auf unserer Website zur Verfügung.

AKTUELLE AKTIONEN

Mitmachaktion – zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen
Auch in diesem Jahr hat das bundesweite Hilfetelefon wieder eine Mitmachaktion gestartet. 2026 steht unter dem Motto "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen". Sie soll dazu beitragen, hinzuschauen, zu sensibilisieren und ein deutliches Zeichen zu setzen. Denn Gewalt beginnt nicht erst dort, wo sie sichtbar wird. Bedrohung, Kontrolle, Einschüchterung, sexuelle Belästigung oder digitale Übergriffe: Um alle Formen von Gewalt zu erkennen und Betroffene nicht allein zu lassen, braucht es Aufmerksamkeit.

Verschiedene Materialien, digital oder als Print stehen zur Verfügung.
www.hilfetelefon.de/kampagnen-aktionen/aktionen/mitmachaktion

Schweiz: Förderung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen in der Theaterbranche
Der Schweizerische Bühnenverband (SBV) führt in Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND ein Projekt zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Mitarbeitende an Berufstheatern durch. Dafür setzen sich Bühnenbetriebe vertieft mit der Thematik der Vereinbarkeit auseinander

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

und entwickeln auf ihre betrieblichen Gegebenheiten abgestimmte Maßnahmen zur Verbesserung derselben. Weitere Bühnenbetriebe erhalten in Workshops eine Einführung in die Thematik und Anleitungen, wie die Familienfreundlichkeit konkret gefördert werden kann.

Hier geht es zur Projektwebsite https://www.fachstelle-und.ch/topics/projektstart-im-theater-equilibre-buehne-frei-fuer-mehr-vereinbarkeit-und-balance

KALENDERBLATT DES MONATS NOVEMBER 2026

ZWISCHEN LIKES UND LEID
Social Media im Leben junger Frauen und Mädchen
Soziale Medien sind Segen und Fluch zugleich: Sie bieten jungen Frauen Gemeinschaft und Empowerment, befeuern aber auch Schönheitsdruck, soziale Vergleiche und psychische Belastungen. Studien zeigen, dass besonders Mädchen in einen "Perfect Storm" aus Plattformmechanismen, jugendlichen Entwicklungsphasen und Geschlechternormen geraten können. weiterlesen>>>

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

Das NGG

Novelle des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG)
Frauen sind in Deutschland strukturell benachteiligt, dies zeigt sich insbesondere auf dem Arbeitsmarkt und beim Verdienst, der mangelnden Repräsentanz in Politik und auf Führungspositionen. Geschlechterstereotype Rollenbilder manifestieren dies vielerorts immer wieder und weiter.

Trotz institutioneller Gleichstellungsarbeit seit über 30 Jahren in Niedersachsen konnte die Gleichstellung noch nicht erreicht werden. Neben der Sensibilität für das Thema und entsprechender Fachexpertise braucht es dazu auch gute rechtliche Rahmenbedingungen, die jetzt mit dem novellierten Gleichstellungsgesetz vorliegen.

Das Niedersächsische Gleichstellungsgesetz richtet sich an den öffentlichen Dienst und gilt in den Verwaltungen des Landes und der Gemeinden. Es regelt, inwieweit die Verwaltungen den Verfassungsauftrag zur

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Verwirklichung der Gleichberechtigung umsetzen sollen, insbesondere in Bezug auf den Abbau und Verhinderung von struktureller Benachteiligung von Frauen und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit. Das Gesetz, welches 1994 erstmalig verabschiedet wurde, ist zuletzt im Jahr 2010 novelliert worden. Mit dem im Jahr 2025 vorgelegten neuen Entwurf wird nun in wesentlichen Teilen zu anderen Landesgleichstellungsgesetzen und dem Bundesgleichstellungsgesetz aufgeschlossen.

Gleichstellungsbeauftragte müssen mit durchgreifenden Rechten ausgestattet sein, um wirksam die Verwirklichung der Gleichberechtigung vorantreiben zu können. Durch neu aufgenommene Themen wie das Beurteilungswesen und die Präzisierung schon bestehender Regelungen werden mit dem neuen Gesetz gute Voraussetzungen geschaffen, um strukturelle Benachteiligung im öffentlichen Dienst in Niedersachsen nachhaltig zu beseitigen.

In Zeiten eines zunehmenden Antifeminismus und des Infragestellens wirksamer Instrumente für eine gleichberechtigte Gesellschaft, ist es ein wichtiges Signal dieses Gesetz nun zu verabschieden.

Sozialausschuss beschließt

Das Gesetz wurde im Juni 2025 erstmalig im Landtagsplenum beraten. Nach diversen Runden im Sozialausschuss, Anhörungen und Rückmeldungen des Gesetzgebungs- und Beratungsdienstes liegt nun eine Fassung vor, die vom zuständigen Sozialausschuss mit Mehrheit am 1.10.2026 zur Beschlussfassung empfohlen wurde. Ziel ist es, das Gesetz im November 2026 zu verabschieden.

Entwurf des Gesetzes

Der Weg des Gesetzes durch den Landtag

Der Gesetzentwurf mit der Drucksachen Nummer 19/7500 wurde im Juni 2025 eingebracht. Seitdem ist er mehrfach in den Ausschüssen beraten worden. Den Weg mit vielen Protokollen können Sie im Dokumentensystem des Landtags NILAS nachverfolgen. Die Anmerkungen des Gesetzgebungs- und Beratungsdienstes sind leider nicht öffentlich einsehbar. Es wird in den Protokollen aber teilweise darauf Bezug genommen.

Hintergrundinformationen

Auf der Website des Nds. Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung finden Sie ebenfalls Informationen zum derzeit gültigen Gesetz sowie zur Novellierung.

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Pressemitteilung des Landesfrauenrates

Schritt für Schritt zum modernen Gleichstellungsrecht – Der Landesfrauenrat Niedersachsen begrüßt den Beschluss des Sozialausschusses zur Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes

Der Landesfrauenrat Niedersachsen begrüßt, dass der Sozialausschuss des Niedersächsischen Landtags den Entwurf zur Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) nunmehr abschließend am 1. Oktober 2026 beraten hat. "Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt getan, um die Novellierung noch in diesem Jahr im Landtag beschließen zu können", erklärt die Vorsitzende des Landesfrauenrates Niedersachsen, Dr. Barbara Hartung. weiterlesen >>>

Kurzversion zum Alternativbericht des Bündnis Istanbul-Konvention veröffentlicht

Das Bündnis Istanbul-Konvention (BIK) hat eine Kurzfassung seines zweiten Alternativberichts zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland veröffentlicht. Der ausführliche Bericht wurde im November 2025 dem unabhängigen Expertinnengremium GREVIO des Europarats übergeben.

Die Kurzfassung bereitet die zentralen Befunde des Alternativberichts kompakt und praxisnah auf. Sie soll insbesondere Fachstellen und Akteurinnen auf kommunaler Ebene einen schnellen Überblick über den Stand der Umsetzung der Istanbul-Konvention ermöglichen. Seitenverweise führen zu weiterführenden Informationen im ausführlichen Bericht. Der Kurzbericht und die aus dem Bericht abgeleiteten Forderungen finden sich auf der Website des Bündnisses.

AUSSTELLUNGEN FRAUENORTE NIEDERSACHSEN

29.10.-25.11.2026
Buxtehude

Pop-up-Ausstellung: Bedeutende Frauen der Stadtgeschichte

Sie haben das gesellschaftliche, kulturelle und politische Leben in Buxtehude geprägt, haben sich Räume erschlossen, die ihnen einst verwehrt waren und Ideen eingebracht, die bis heute nachwirken: Nina Zober, Margarete Lühmann, Franziska von Oldershausen, Ingeborg Küster, Lina Meyer, Lisa Peters und Sybille Bruns-Decker. Der Auftakt des frauenORTES Nina Zober • Buxtehude ist der Anlass, diesen Frauen im Buxtehude Museum eine Pop-up-Ausstellung zu widmen und sie ins kollektive Gedächtnis zu rufen.

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

https://frauenorte-niedersachsen.de/aktuelles/veranstaltungen/ausstellung-buxtehude-museum-bedeutende-frauen/

25.10. - 28.02.2027
Lohne

Jubiläumsausstellung: Luzie Uptmoor lädt ein...
Künstlerinnen aus Bremen, Fischerhude, Worpswede
In der von Donata Holz, Worpswede, und Bärbel Schönbohm, Ganderkesee, kuratierten Ausstellung treffen Werke Luzie Uptmoors auf Werke von sechs Künstlerinnen ihrer Zeit aus Worpswede und Fischerhude.
https://frauenorte-niedersachsen.de/aktuelles/veranstaltungen/jubilaeumsausstellung-25-jahre-freundeskreis-luzie-uptmoor/

18.11. - 09.12.2026
Hannover

Interaktive Ausstellung: What was her name again?
Die Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover zeigt die interaktive Ausstellung "What was her name again? Frauen, die Geschichte geschrieben haben" von Jasmin Mittag. Die Ausstellung widmet sich außergewöhnlichen Frauen aus Wissenschaft, Politik, Kunst, Sport, Musik und Aktivismus, deren Leistungen oft in Vergessenheit geraten sind.
https://frauenorte-niedersachsen.de/aktuelles/veranstaltungen/ausstellung-whats-her-name-again-hannover/

03.10.2026 - 28.02.2027
Emden

Rebellinnen – Leben, Werke, Strategien
In ihrem Jubiläumsjahr zeigt die Kunsthalle Emden eine Präsentation von Werken ausschließlich von Künstlerinnen, die in den Gründungsjahren der Kunsthalle Emden die Kunstszene ihrer Gegenwart beeinflussten. Geprägt von den gesellschaftlichen Strukturen und politischen Verhältnissen, wirkten ihre Arbeiten als malerische Seismografen ihrer Generation.
https://frauenorte-niedersachsen.de/aktuelles/veranstaltungen/ausstellung-rebellinnen-emden/

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

FILM

Gewinner des DGB-Filmpreises 2026 "MUGANGA"
Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen präsentiert der DGB im Rahmen einer bundesweiten Kinotour den mit dem DGB-Filmpreis 2026 ausgezeichneten Film "MUGANGA". Der Spielfilm der französischen Regisseurin Marie-Hélène Roux erzählt die bewegende Geschichte des kongolesischen Arztes Dr. Denis Mukwege und seinen Einsatz für Frauen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben. Im Mittelpunkt stehen Menschlichkeit, Solidarität und der Kampf für Frauenrechte und Würde.

Die Filmvorführung in Hannover findet in Kooperation mit SUANA (kargah e. V.) statt. Im Anschluss gibt es ein Publikumsgespräch mit der Regisseurin. Der Film wird in französischer Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich. Diese können Sie auf der Website von Arbeit und Leben Niedersachsen vornehmen.

UNSERE FORTBILDUNGEN

04.-05.11.2026
Hannover

Moment mal! – Wie Gleichstellungsbeauftragte ihre beraterische Kompetenz weiterentwickeln können
Die zweitägige Fortbildung stärkt die beraterischen Kompetenzen von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und vermittelt praxisnahe Methoden für professionelle Beratungsgespräche. Im Fokus stehen die beraterische Haltung, die Gestaltung und Strukturierung von Beratungssituationen sowie die Kommunikation und Dokumentation von Ergebnissen. Durch theoretische Impulse, praktische Übungen, Reflexion und kollegialen Austausch werden die Teilnehmerinnen dabei unterstützt, ihr eigenes Beratungsangebot für die Gleichstellungsarbeit weiterzuentwickeln.

Die Referentin **Christiane Ringhoff-Kardaß** ist Diplompädagogin, zertifizierte Supervisorin, Coach und systemische Beraterin. Sie begleitet Fach- und Führungskräfte sowie Organisationen in ihrer beruflichen Entwicklung. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Vermittlung systemischer Kompetenzen.
>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

02.12.2026
Hannover

Stellenbeschreibung, Stellenbewertung und Eingruppierung - Grundlagen für die Gleichstellungsbeauftragte
1-tägige Fortbildung für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern
Die Fortbildung vermittelt praxisnahe Grundlagen zu Stellenbeschreibungen, Stellenbewertungen und Eingruppierungen nach dem TVöD-VKA. Dabei wird insbesondere aufgezeigt, welche Bedeutung diese Themen für die Arbeit von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten haben und wie sie sich für eine geschlechtergerechte Personalauswahl und Entgeltgestaltung einsetzen lassen.

Ein Erfahrungsaustausch ermöglicht die Einbindung bisheriger Praxiserfahrungen. Abschließend wird der Transfer in die eigene Tätigkeit hergestellt und herausgearbeitet, welchen gleichstellungswirksamen Einfluss Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte auf Stellenbeschreibungen, Stellenbewertungen und Eingruppierungsprozesse nehmen können.

Referentin ist **Dr. Andrea Jochmann-Döll**, die seit 1995 als freiberufliche Wissenschaftlerin und Beraterin tätig ist. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Chancengleichheit von Frauen und Männern im Erwerbsleben sowie Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern. Mit ihrer langjährigen fachlichen Erfahrung verbindet sie wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisnaher Beratung und vermittelt die Inhalte gezielt aus der Perspektive der Gleichstellungsarbeit.
>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download

Unsere Fortbildungen für 2027 sind online!
Ab sofort können Sie unsere vielfältigen Fortbildungsangebote auf unserer Website entdecken und direkt buchen. Schauen Sie gerne vorbei!

Sie planen eine individuelle Fortbildung für die Mitarbeitenden oder Führungskräfte? Ob Gender Mainstreaming, das neue NGG, der Gleichstellungsplan oder weitere Themen rund um Gleichstellung und Chancengerechtigkeit – sprechen Sie uns gerne an!

Wir unterstützen Sie bei der Planung und Durchführung passender Fortbildungsangebote und richten uns dabei nach den individuellen Bedarfen.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihre Anfragen!

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem Terminkalender:

03.11.2026
Frankfurt/Main

Podiumsdiskussion "Künstliche Intelligenz zwischen Innovation, Ethik und Gleichberechtigung: Chancen und Herausforderungen für eine gerechte digitale Zukunft."
Die Veranstaltung der Reihe "FEMINIST FAIR FUTURE" thematisiert die Chancen und Herausforderungen Künstlicher Intelligenz im Hinblick auf Ethik, Diskriminierung und Gleichberechtigung. Expertinnen diskutieren, wie Vorurteile in digitalen Systemen verhindert und Vielfalt, Transparenz sowie Verantwortung gefördert werden können.
Die kostenfreie Veranstaltung im Instituto Cervantes Frankfurt bietet neben fachlichen Impulsen auch Raum für Austausch und wird durch Übersetzungen in Deutsch, Spanisch und Deutsche Gebärdensprache begleitet.

Eine Anmeldung per E-Mail an frankfurt@cervantes.es oder telefonisch unter 069 713749711 möglich. Die Plätze sind begrenzt.

Kontakt: Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main,
info.frauenreferat@stadt-frankfurt.de

11.11.2026
Kaltenkirchen

"Raubzug von rechts" Lesung und Gespräch mit der Journalistin Ruth Hoffmann
Wenn die extreme Rechte von "Frieden", "Familie" oder "Heimat" spricht, klingt das zunächst vertraut. Doch genau darin liegt die Methode: Vertraute Werte und Begriffe werden gekapert, umgedeutet und für eigene Zwecke instrumentalisiert. Die Hamburger Journalistin Ruth Hoffmann legt in ihrem Buch "Raubzug von rechts – Wie die Rechte unsere Werte kapert und für ihre Zwecke missbraucht" die Mechanismen dieser Aneignung offen und zeigt auf, welche Geschichten und Menschen in Wirklichkeit hinter den vereinnahmten Begriffen stehen. Sie seziert in der Lesung, wie rechte Akteure sprachlich und inhaltlich Positionen besetzen, die eigentlich dem demokratischen Grundkonsens gehören – und welche Strategien dahinterstecken. Im anschließenden Gespräch mit dem Publikum besteht Gelegenheit, die Gedanken zu vertiefen und auf die aktuelle Situation vor Ort zu schauen.

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Die Stadtbücherei Kaltenkirchen und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Kaltenkirchen laden im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie zu dieser Lesung ein. Die Veranstaltung wird gefördert durch das Bundesprogramm "Demokratie leben! " des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten in der Stadtbücherei Kaltenkirchen: persönlich, telefonisch unter 04191/958 440 oder per Mail an stadtbuecherei@kaltenkirchen.de.

11.11.2026
Weimar

Fachveranstaltung "Maßnahmen zur Verbesserung des Rückgriffs beim UVG – Eine Aufgabe für Bund, Länder und Kommunen"
Im Mittelpunkt der Veranstaltung zum Thema Unterhaltsvorschuss (UVG) steht die Frage, wie der Rückgriff auf unterhaltspflichtige Personen verbessert und damit die Rückgriffsquote erhöht werden kann. Die Rückgriffspraxis ist in den Ländern und Kommunen unterschiedlich ausgestaltet. Die Fachveranstaltung nimmt daher notwendige Rahmenbedingungen, zentrale Gelingensbedingungen sowie unterschiedliche Ansätze und Maßnahmen für einen erfolgreichen Rückgriff in den Blick.
Anhand konkreter Entwicklungen, Strategien und Praxisbeispiele bietet die Veranstaltung Raum für einen intensiven fachlichen Austausch zwischen Vertreter der kommunalen Praxis, des Bundes und der Länder sowie Fachverbänden und Wissenschaft.
Ziel ist es, gemeinsam Perspektiven für eine Weiterentwicklung der Rückgriffspraxis und eine verbesserte Zusammenarbeit der beteiligten Ebenen zu diskutieren.

Kontakt: Deutscher Verein e.V. | Dr. Romy Ahner | romy.ahner@deutscher-verein.de

20.-22.11.2026
Hannover

Feministische Tage 2026
Die Veranstaltung knüpft an die Tradition fachübergreifender feministischer Wissenschaft in Hannover an und versteht sich als Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft, zivilgesellschaftlicher Praxis und Öffentlichkeit. Alle sind willkommen, die sich für feministische Anliegen interessieren – ganz unabhängig von ihrer Geschlechtszugehörigkeit. Eingeladen wird zu einem Austausch von Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Die zentrale Frage ist: Wie können wir feministisches Handeln und Wissen bei wachsender

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Ungleichheit und Polarisierung in verschiedenen gesellschaftlichen Feldern weiterentwickeln?

Bezug genommen wird auf das Werk von Regina Becker-Schmidt (1937-2024). Sie betrachtete große Strukturen und (zwischen-)menschliche Ebenen immer zusammen und hat die Kritische Theorie der Frankfurter Schule für feministische Wissenschaft fruchtbar gemacht. Erklärtes Ziel der Frankfurter Schule war es auch, die Entstehung von autoritären Systemen zu begreifen, und zwar durch die Verknüpfung von Ökonomie, Soziologie und Psychologie. Angesichts aktueller Krisen wird die Kritische Theorie für uns wieder interessanter.

Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf https://konferenz.uni-hannover.de/event/245/overview.

24.11.2026
18.00 Uhr
Frankfurt/M.

Podiumsdiskussion: "Antifeminismus geht viral – Von digitalem Hass zu politischer Realität: Wie Frauenfeindlichkeit unsere Gesellschaft prägt"
Antifeministische Narrative, frauenfeindliche Ideologien und die Ablehnung von Gleichstellung prägen gesellschaftliche Debatten. Sie tragen dazu bei, Ungleichheit zu legitimieren, Diskriminierung zu verharmlosen und Gewalt zu begünstigen. Insbesondere in sozialen Medien verbreiten sich solche Inhalte zunehmend und erreichen dabei auch gezielt junge Männer. Diskutiert werden u.a. folgende Fragen: Warum gewinnen antifeministische Positionen derzeit an Einfluss? Wie hängen Frauenfeindlichkeit, demokratiefeindliche Einstellungen und Gewalt zusammen? Eine Veranstaltung der IG Metall und der DGB-Frauen Frankfurt.
Atrium der IG Metall, Main Forum, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, Frankfurt
Weitere Informationen und Anmeldung auf der Website des DGB Hessen/Thüringen.

25.11.2026
weltweit

Internationaler Tag "NEIN zu Gewalt an Frauen"
Warum wurde gerade der 25. November der Tag "Nein zur Gewalt an Frauen"? An diesem Tag ließ im Jahr 1960 der Diktator der Dominikanischen Republik Trujillo die drei Schwestern Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabal ermorden. Sie hatten es gewagt, sich für politische Freiheit im Lande einzusetzen, waren häufig inhaftiert und verhört, aber auf Druck der Kirche doch wieder freigelassen worden, bis sie schließlich zu Widerstandskämpferinnen im Untergrund wurden.

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

1999 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Resolution, die den 25. November zum "International Day to Eliminate Violence Against Women" erklärte. Die Anregung dazu war von UNIFEM (United Nations Development Fund for Women) gekommen, und die Dominikanische Republik, das Land, in dem die Mirabal-Schwestern einst ermordet worden waren, hatte den Antrag eingebracht. UN-Women setzt seit 2008 die Kampagne "Orange the World - Färb die Welt orange - 16 Tage voller Aktionen, um Gewalt gegen Frauen zu beenden" um. Sie ist Teil der "UNiTE to End Violence against Women" Kampagne Orange the World des Generalsekretärs der Vereinten Nationen.

Aktuelle Aktionen zu den Orange Days in Niedersachsen finden Sie unter www.gewaltschutz-niedersachsen.de/termine

25.11.2026
Berlin

Veranstaltung " Macht: erkennen, benennen, ändern"
Die Veranstaltung im Forschungscampus Dahlem bringt Expert:innen aus Kultur, Wissenschaft und Organisationsentwicklung zusammen, um zu diskutieren, wie machtkritische Praxis zu mehr Chancengleichheit beitragen und in Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen umgesetzt werden kann.

Den Auftakt bildet eine Keynote von Dr. Isabell Collien zum Thema "Macht weiterdenken: von der Schuldzuweisung zur Systemveränderung". Anschließend beleuchtet eine Podiumsdiskussion unter anderem mit Prof. Dr. Patricia Rahemipour und Lara Rossi unterschiedliche Perspektiven und praktische Erfahrungen machtkritischer Organisationsentwicklung. Ein anschließendes Austauschformat bietet Raum für Diskussion und Vernetzung.

Die Anmeldung ist über die Website der Staatlichen Museen zu Berlin möglich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Lara Rossi, unter gleichstellungsbeauftragte@spk-berlin.de.

30.11.-01.12.2026
Berlin

Fachveranstaltung "Die Umsetzung des GewHG im Lichte der Istanbul-Konvention: Herausforderungen und Chancen für das deutsche Hilfesystem"
Das Gewalthilfegesetz bietet als erste fachgesetzliche Grundlage den Rahmen für einen gesicherten Zugang zu Schutz und Beratung für Frauen und Kinder bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt. Es konkretisiert insbesondere Verpflichtungen aus der Istanbul Konvention (IK) und

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

sieht eine Umsetzung durch die Länder vor, die sich ab 2027 in Sicherstellungsverantwortung befinden. Die IK adressiert dagegen alle staatlichen Ebenen: GREVIO prüft die Umsetzung in den Vertragsländern und legt Ende 2026 ihren ersten thematischen Evaluierungsbericht zu Deutschland vor, betreffend Unterstützung, Schutz und Gerechtigkeit.

Mit dieser Veranstaltung bietet der Deutsche Verein Akteur:innen der Fachpraxis und -politik ein überregionales Forum zu aktuellen fachlichen, fachpolitischen und rechtlichen Entwicklungen im deutschen Gewalthilfesystem mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, der Information und fachpolitischen Orientierung. Dabei werden zentrale Fragestellungen der Praxis und Rechtsanwendung im Zusammenhang mit dem GewHG aufgegriffen, IK-Umsetzungsfragen und gute Praxisbeispiele vertieft mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung der Lage gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder.

Die konkreten Themenschwerpunkte der Fachveranstaltung werden von aktuellen Entwicklungen bestimmt. Es sollen u.a. die Ergebnisse des GREVIO-Berichts vorgestellt und Entwicklungen zur Umsetzung des GewHG behandelt werden. Weitere Themenschwerpunkte werden die Präventionsarbeit, insbesondere die Arbeit mit Gewaltausübenden sein.

Eine Anmeldung ist bis zum 14.10.2026 unter folgendem Link möglich: https://alphaforms.de/form/bfcf63a1-0f96-468a-9fcc-7f2025e942d9
Kontakt: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., (030) 62 98 00, info@deutscher-verein.de

01.12.2026
Hannover

Fachtag "Essstörungen – Gemeinsam gute Versorgung gestalten"
Essstörungen sind komplexe Erkrankungen, die eine ganzheitliche und interdisziplinäre Unterstützung erfordern. Der Fachtag widmet sich den aktuellen Herausforderungen in der Prävention, Beratung, medizinischen und therapeutischen Versorgung sowie der langfristigen Begleitung von Menschen mit Essstörungen.

Im Rahmen von Fachvorträgen, Praxisberichten und fünf thematischen Workshops werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, unterschiedliche Unterstützungsansätze und konkrete Handlungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen insbesondere die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Gesundheitswesen, Beratungsstellen, Schulen, Jugendhilfe und weiteren Unterstützungssystemen im Mittelpunkt.

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in bewährte Präventionsprojekte, medizinische Nachsorgekonzepte, therapeutische Ansätze und innovative Formen der Aufklärungsarbeit. Es wird ein Raum geschaffen um Erfahrungen auszutauschen, bestehende Angebote und Versorgungslücken zu reflektieren und die interdisziplinäre Zusammenarbeit nachhaltig zu stärken.

Der Fachtag bietet damit eine Plattform für fachlichen Dialog, neue Impulse und die gemeinsame Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Unterstützung für Betroffene und ihr soziales Umfeld. Die Veranstaltung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung findet von 10:00 bis 16:30 Uhr in der Akademie des Sports in Hannover statt. Über folgenden Link https://eveeno.com/msfachtag können Sie sich zum Fachtag anmelden.

04.12.2026
10.00 bis 12.00 Uhr
Online

Worte helfen Frauen!
Übersetzungsleistungen für Frauen in Not

Ohne Schutz keine Teilhabe – Geflüchtete Frauen im Spannungsfeld von Gewalt, Flucht und Integration

Was bedeutet Gewaltschutz für geflüchtete Frauen konkret? Welche strukturellen und politischen Rahmenbedingungen erschweren den Schutz vor Gewalt und gesellschaftliche Teilhabe? In ihrem Vortrag beleuchtet Dr. Katherine Braun, Referentin für Flucht, Migration und Menschenrechte bei der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), Gewalterfahrungen entlang der Flucht sowie Machtverhältnisse im Asyl- und Unterstützungssystem. Sie hinterfragt die einseitige Fokussierung auf Arbeitsmarktintegration und zeigt auf, warum Schutz und Sicherheit grundlegende Voraussetzungen für Teilhabe und Integration sind.

Zur Referentin: Dr. Katherine Braun arbeitet zu Flucht, Migration und Menschenrechten. Ihre Schwerpunkte liegen insbesondere im Gewaltschutz im Asyl- und Integrationskontext, in der Präventionsarbeit und in der Reflexion struktureller Machtverhältnisse.

Die Veranstaltung im Rahmen des niedersächsischen Projekts „Worte helfen Frauen – Übersetzungskosten für Frauen in Not“ statt. Mehr zu dem Projekt finden Sie hier: www.worte-helfen-frauen.de

Die Teilnahme ist kostenfrei. Sie erhalten zeitnah vor der Veranstaltung einen Zugangslink. Bitte melden Sie sich bis zum **03.12.2026** in der Vernetzungsstelle unter kontakt@guv-ev.de an.

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

08.12.2026
10.00 bis 12.00 Uhr
Online

Geschlechterstereotype und Diskriminierungsdynamiken in sozialen Medien – CEDAW als Ressource für Gleichstellungsarbeit

Online-Plattformen fördern zunehmend die Verbreitung und Revival überholter Geschlechterrollen und können bestehende Diskriminierungsstrukturen verstärken. Zugleich verbringen vor allem Jugendliche immer mehr Zeit online. Das stellt die Gleichstellungsarbeit vor große Herausforderungen. Welche Rolle spielt dabei das Geschäftsmodell digitaler Plattformen und wie kann die Gleichstellungsarbeit darauf reagieren?

Diesen Fragen widmet sich Theresia Rasche, Juristin und Vorsitzende der Kommission Recht der digitalen Gesellschaft des Deutschen Juristinnenbundes (djb). In ihrem Vortrag beleuchtet sie die Zusammenhänge zwischen Plattformökonomie, Geschlechterstereotypen und Diskriminierung und gibt konkrete Handlungsvorschläge für Akteur:innen der Gleichstellungsarbeit. Dabei steht CEDAW als wichtige Ressource für die Gleichstellungsarbeit im Mittelpunkt.

Die Veranstaltung der Vernetzungsstelle findet als Kooperation des niedersächsischen Projektes Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen und der LAG Gleichstellung Niedersachsen statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Sie erhalten zeitnah vor der Veranstaltung einen Zugangslink. Bitte melden Sie sich bis zum **05.12.2026** in der Vernetzungsstelle unter kontakt@guv-ev.de an.

08.12.2026
14.00 – 15.30 Uhr
Online

Väter im Familienalltag: Zufriedene Väter? Beteiligung an Kinderbetreuung und Wohlbefinden im europäischen Vergleich

Das Niedersächsische Landesarbeitsforum "Aktive Vaterrolle" nimmt mit einer Reihe von Online-Fachgesprächen Chancen und Herausforderungen der Väterarbeit in den Blick. Unter dem Titel "Väter im Familienalltag: Erziehung, Sorge, Partnerschaft" sind Fachkräfte und alle an Väterarbeit Interessierten dazu eingeladen.

Am 8. Dezember 2026 stellt Dr. Stefanie Hoherz eine vergleichende Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) zum Zusammenhang von Kinderbetreuung und Wohlbefinden von Vätern in europäischen Ländern vor und lädt zur Diskussion der Analyseergebnisse ein. Dr. Hoherz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Dortmund und war zuvor am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) tätig.

Wie hängen unterschiedliche Aspekte der Kinderbetreuung mit dem Wohlbefinden von Vätern in europäischen Ländern zusammen? Das haben Dr. Stefanie Hoherz und Claudius Garten in einer Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) untersucht. Der Vergleich zeigt, dass das väterliche Engagement deutlich zwischen den Ländern variiert, insbesondere bei versorgenden Tätigkeiten wie Anziehen, Zubereitung von Mahlzeiten oder der Betreuung kranker Kinder. Häufiger sind Väter in interaktive und freizeitbezogene Aufgaben wie Spielen, gemeinsame Aktivitäten organisieren oder Kinder ins Bett bringen involviert, die mit einem höheren subjektiven Wohlbefinden von Vätern verbunden sind.

Was bedeuten diese Ergebnisse für eine faire partnerschaftliche Aufgabenteilung in Familien? Wie hängen sie mit Konflikten zwischen Erwerbsarbeit und Familienleben zusammen?

Die Online-Fachgespräche werden vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert und von der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Sie erhalten zeitnah vor der Veranstaltung einen Zugangslink.

Zur Anmeldung auf der Website Väter in Niedersachsen.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Gewaltschutz stärken: Schutzlücken konsequent schließen
Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) begrüßt in seiner aktuellen Stellungnahme den Referentenentwurf zur Verbesserung des Schutzes bei häuslicher Gewalt. Die Änderungen seien wichtig, müssten jedoch zwingend durch Reformen im Kindschafts- und Familienverfahrensrecht ergänzt werden.

"Wirksamer Gewaltschutz muss alle Betroffenen erreichen, auch Kinder und pflegebedürftige Menschen. Dafür braucht es ein umfassendes Schutzkonzept", erklärt djb-Präsidentin Prof. Dr. Susanne Baer.

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Der djb begrüßt, dass Schutzmaßnahmen künftig auf abhängige Personen erstreckt werden sollen. Eine Schutzlücke bleibe jedoch für gemeinsame minderjährige Kinder. Für Menschen, die von einer Pflege- oder Assistenzperson abhängig sind, muss im Fall von Gewalt eine Notversorgung gewährleistet werden. Zu begrüßen sei, dass Gewaltbetroffene leichter aus gemeinsamen Mietverträgen entlassen werden können; allerdings seien die hier formulierten Ausnahmen zu weit gefasst.

"Die Entlassung aus dem Mietverhältnis muss die Verbindung zu der Person, die Gewalt ausübt, wirksam beenden. Nachträgliche Forderungen dürfen nicht dazu dienen, die Kontrolle fortzusetzen", betont Prof. Dr. Anna Lena Göttsche, Vorsitzende der djb-Kommission Familien-, Erb- und Zivilrecht.

Die verbleibenden Schutzlücken, die weiterhin auch Betroffene von digitalen Gewaltformen erfassen, müssten geschlossen und die Reformen im Kindschafts- und Familienverfahrensrecht zügig verabschiedet werden.

Kurzumfrage zum Schulungsbedarf im Bereich FGM/C

Im Rahmen des Projekts „Stark gegen FGM/C – Bundesweite Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse zur Schulungslandschaft" von Plan International Deutschland und TERRE DES FEMMES wird die Schulungslandschaft zum Thema weibliche Genitalverstümmelung/-beschneidung (FGM/C) in Deutschland untersucht. Ziel ist es, einen strukturierten Überblick über bestehende Schulungsangebote zu gewinnen und konkrete Bedarfe sichtbar zu machen. Mit der Teilnahme helfen Sie dabei, den zukünftigen Schulungsbedarf im Bereich FGM/C zu erfassen und Angebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Die Projektträger interessiert: Welche Schulungsbedarfe sehen Sie? Welche Kenntnisse sollten Fachkräfte mitbringen und welche Haltung ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Der Fragebogen soll bis zum 18. November 2026 ausgefüllt werden. Hier gelangen Sie zum Fragebogen. Ihre Angaben werden anonymisiert ausgewertet und ausschließlich in aggregierter Form im später veröffentlichten Lagebericht dargestellt.

Die zentralen Ergebnisse werden im Rahmen eines hybriden Fachtags am Vormittag des 10. Dezember 2026, zwischen 09:00-12:30 vorgestellt. In einem anschließenden Fachgespräch sollen die Ergebnisse diskutiert werden.

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

Kindertagesbetreuung 2026: Zahl der unter Dreijährigen sinkt zum dritten Mal in Folge

Die Zahl der Kinder unter drei Jahren in Kindertagesbetreuung in Deutschland ist zum Stichtag 1. März 2026 gegenüber dem Vorjahr um rund 44.600 oder 5,6 % auf insgesamt 756.700 Kinder gesunken. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, nahm die Zahl der unter Dreijährigen in Kindertages-betreuung damit im dritten Jahr in Folge ab. Seit dem bisherigen Höchststand im Jahr 2023 ging die Zahl um insgesamt 99.900 Kinder oder 11,7 % zurück. Diese Entwicklung hängt mit den sinkenden Geburtenzahlen in den vergangenen Jahren und der damit rückläufigen Zahl unter dreijähriger Kinder zusammen. Die Betreuungsquote unter Dreijähriger sank zum 1. März 2026 gegenüber dem Vorjahr leicht auf 37,2 % (2025: 37,8 %). weiterlesen >>>

Handlungsorientierten Sozialberichterstattung 2026 erschienen – Schwerpunkt Alleinerziehende

Die Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) liegt in ihrer 17. Ausgabe vor. Der Statistikteil wurde vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung erstellt. Schwerpunktthema des aktuellen Berichts ist die soziale Lage von Alleinerziehenden. weiterlesen >>>

Homeoffice schafft nicht automatisch mehr Vereinbarkeit

Die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt bietet die Chance, Erwerbsarbeit und Familienleben flexibler zu verbinden. Gleichzeitig fällt es vielen im Homeoffice schwer, die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit zu ziehen. Wie berufstätigen Müttern diese Grenzziehung während der Corona-Pandemie gelang, als Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung, die Begleitung des Homeschoolings und weitere familiäre Aufgaben zeitweise am selben Ort und zur selben Zeit zusammenfielen, haben Dr. Claudia Zerle-Elsäßer und Dr. Anna Buschmeyer vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) untersucht. weiterlesen >>>

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Herausgeberin
Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.
Projekt „Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte“
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover | kontakt@guv-ev.de
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Online-Redaktion
Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle und verantwortliche Redakteurin)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistenz)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe 11/2026, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23. November 2026.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gewaltschutz-niedersachsen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.frau-macht-demokratie.de| www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de

© Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. | www.vernetzungsstelle.de/newsletter